

Zinn, Blei, Kupfer, Steinkohlen, eingefalzenes Fleisch, Korn, Mehl, Zwieback, Stockfisch u. den Portugiesen zu. Seit 1779. kommt in Lissabon alle Wochen eine Zeitung heraus, welche dazumal noch die einzige im ganzen Königreiche war. Im Jahr 1780. ist hier eine Gesellschaft der Wissenschaften gestiftet worden. Seit kurzem ist hier auch eine Academie der Portugiesischen Geschichte, eine Academie der Schifffkunst, und eine Ritteracademie.

2) **Belem oder Bethlehem**, ein Flecken und Kloster, wo die königliche Familie seit dem Jahr 1755. aus Vorsicht in einer schlechten hölzernen Wohnung residirt, weil fast kein Jahr ohne Erdbeben vorbehey geht.

3) **Mafra**, ein Dorf mit einem königl. Pallast und Kloster, woran man vom Jahr 1717 = 31. gebaut hat; es ist weit reicher an Zierathen und Marmor, als das Escorial. Im ganzen Gebäude sind 870 Zimmer, 5200 Fenster, 2 Bibliotheken, von denen die eine aus 70000 Bänden besteht soll. Es wohnen darin 300 Mönche, welche von 150 Laien bedient werden. In der Kirche ist weder Gold, noch Silber, noch Bronze und Marmor gespart. Man findet darinnen 6 Orgeln, von denen aber im Jahr 1760. noch keine einzige fertig war. In der Thurmspitze sind 160 Glocken von verschiedner Größe, die zum Glockenspiel gebraucht werden. Der Garten bey dem Kloster ist gleichsam im Felsen ausgehauen, übrigens mit Springbrunnen ausgeziert. Außer diesem Garten ist noch ein königlicher Thiergarten dabey. In diesem Kloster ist auch ein königl. Collegium für Sprachen und Wissenschaften.

4) **Lintra**, so wie die vorigen in Estremadura, ein Flecken, der gewöhnliche Erholungsort der Lissabonner, in einer gebürzigen Gegend, welche reich an Erzen ist, auch Moanete enthält. Auf diesem Gebürge, und zwar auf **Cabo da Rosa**, liegt das sogenannte **Rorkloster**; eigentlich ist es eine Einsiedeley, zu der nur ein Weg durch einen in einen Felsen von der Natur gemachten Weg führt. Diese ganze Wohnung besteht aus einem unregelmäßigen Platze, der ungefähr 40 Ellen ins Gevierte hält, und verschiedne Löcher und Keller in sich begreift. Die Kirche ist eine besondre Höhle, die Sacristey wieder eine andre. Der Beichtstuhl, die Küche, die Schlaf- und Speisezimmer sind eben so viele Höhlen, die ihre eigne Löcher statt der Thüren und Fenster haben. Keine unter allen kann geräu-